

Offener Brief an das
Amt für Stadtplanung und Umwelt



Datum: 06.01.2015

Herrn
Martin Wichmann
Stellvertretender Leiter im
Amt für Stadtplanung und Umwelt

Geplante Baumpflanzung am Bahnübergang Petershauser Straße

Sehr geehrter Herr Wichmann,

die Stadtverwaltung hat wohl weiterhin die Absicht, an der Ecke Petershauser Str. - Robert-Gerwig-Str. neben der Bahnschranke einen Baum zu pflanzen, um nach Überlegungen Ihrer Dienststelle hier den Fahrradverkehr zu „beruhigen“.

Über den Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme machen wir uns in der BGP schon lange Gedanken, das wissen Sie. Bitte lassen Sie mich hierzu ein kleines, aber sicher typisches Ereignis schildern, um diesen geplanten Eingriff als Verkehrsgefährdung zu entlarven:

Vor einiger Zeit wollte ich mit dem Fahrrad von der Jahnstraße kommend auf die Robert-Gerwig-Str. (Fuß/Radweg) einbiegen. Eigentlich kein Problem. Allerdings musste ich dazu das für die Baumpflanzung angelegte Beet umfahren. Aus der Gegenrichtung kam mir auf „meiner“ Spur ein Radfahrer entgegen, der dieses Hindernis noch nicht wahrgenommen hatte. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, musste ich ihm entgegen der Rechtsfahrregelung nach links ausweichen. Dort kam mir in geringem Abstand eine Mutter mit Kinderwagen entgegen, also wieder nach links ausweichen. Auf diese Weise wurde ich wegen diesem verflixten Beet unfreiwillig zum „Geisterfahrer“, und war schließlich an der Grünfläche neben dem Wohnblock angekommen. Zugegeben, mit meinem Pedelec bin ich nicht ganz so beweglich wie ein Mountainbiker, habe damit jedoch keine Probleme – unter normalen Bedingungen, aber die gibt es hier eben nicht! Eine Verkehrsberuhigung ist so sicher nicht zu erreichen, und solche Situationen sind hier alltäglich. Ihre Dienststelle würde sich nichts vergeben, wenn sie diesen Entschluss revidieren, und an dieser Stelle verkehrsgerechte Bedingungen schaffen würde.

Grundsätzlich ist ja eine Baumpflanzung ein begrüßenswertes Vorhaben – aber nicht hier! Die Bürgergemeinschaft Petershausen hat kein Problem damit, statt der Neupflanzung eines Baumes auch mal eine Asphaltierung einzufordern, wenn es der Verkehrssicherheit, und damit den Menschen dient. Auch wenn dort eine Baumpflanzung als Ersatz für die verlorenen prächtigen Kastanienbäume von gegenüber gedacht sein soll, ist dieses Projekt zur Beruhigung des städtischen Gewissens völlig ungeeignet.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Betz
Vorstandsmitglied der
Bürgergemeinschaft
Petershausen e.V.

Offener Brief an das
Amt für Stadtplanung und Umwelt



